

NABU Jahresbericht für 2021

Liebe Korbacher Naturfreundinnen und Naturfreunde,

die spektakuläre Rückkehr des Storchs war sicherlich der Höhepunkt aus NABU-Sicht. Es sind zwei Junge geschlüpft, wobei nur ein Jungstorch von seinen Eltern erfolgreich aufgezogen werden konnte. Ob die Ursache eine relative Unerfahrenheit der Altvögel, Futtermangel oder schlechtes Wetter waren, bleibt unklar. Aber auch ein Junges ist ein toller Erfolg und erfreute viele Menschen. Wenn die Brut erfolgreich ist, erhöht das die Rückkehrchancen im nächsten Jahr erheblich. Und tatsächlich ist bereits ein Altstorch wieder am Neststandort von seiner Reise in den Süden zurückgekehrt.

Durch Übernahme der Flächen des „Strother Moores“ können wir eine weitere Wiese bieten, die nun extensiv bewirtschaftet und nicht mehr gegüllet wird, also auch besseren Lebensraum für potentielle Beutetiere des Storchs darstellt.

Weiterhin haben wir einige Wiesen erstmalig mit einem Balkenmäherwerk schneiden lassen. Die heute vielfach üblichen leistungsstarken Kreiselmäher töten leider sehr viele Insekten, allein etwa 90 % der Heuschrecken. Bei anderen Tieren wie Amphibien sieht es ähnlich aus. Der Balkenmäher ist da sehr viel schonender. Technische Fortschritte ermöglichen auch damit Mähbreiten bis zwölf Meter. Das hessische Umweltministerium hat diese Vorteile auch erkannt und für diese tierschonende Mahd ein besonderes Förderprogramm aufgelegt, um die Mehrkosten der Landwirte abzudecken.

Die neu gekauften Flächen bei Rhena konnten wir bereits aufwerten: Ein durch die eine Fläche fließender Bach wurde sehr schön renaturiert und drei kleine Tümpel für Frösche und Libellen angelegt. Bei den anderen beiden Flächen wurde umfangreicher abgelagerter Müll entsorgt, eine Hecke angelegt und einige Bäume am Rand gepflanzt. Und natürlich kommen keine Gifte und keine Gülle mehr zum Einsatz, womit auch das Grundwasser geschützt wird. Vielerorts ist der Nitratgehalt des Grundwassers hoch, da zu manchen Zeiten mehr gedüngt wird, als die Pflanzen überhaupt aufnehmen können.

Vogel des Jahres 2022 ist der farbenfrohe Wiedehopf. Mit seiner orangenen Federhaube mit schwarzen Spitzen gehört er zu unseren schönsten Vögeln. Leider kommt er bei uns nicht als Brutvogel vor. Aber die Beobachtungen häufen sich zumindest von durchziehenden Vögeln. Um vorbereitet zu sein, haben wir inzwischen einige spezielle Nistkästen für den Wiedehopf an uns geeigneten erscheinenden NABU-Flächen angebracht. Entscheidend wird aber das ausreichende Vorkommen von größeren Insekten wie dicker Schmetterlingsraupen oder Heuschrecken, insbesondere von Grillen sein. Tun wir also alles, um dem auch bei uns verbreiteten Insektensterben entgegen zu wirken, beispielsweise durch den Kauf von Lebensmitteln aus giffreier Ökolandwirtschaft.